

**Unterrichtsmaterial 14.1.1.2  
 Flugblätter aus den 1920er Jahren**



# Auf zum Generalstreik!

---

## An alle Arbeiter, Angestellte u. Beamte! Männer und Frauen!

Die militärische Reaktion hat ihr Haupt von neuem erhoben und in Berlin die Gewalt an sich gerissen. Pflichtverwesene Reichswachregimenten sind hier unter Führung meuternder Offiziere einmarschiert und haben sich neben der vom Volk gewählten Regierung eine illegale Gewalt angemahnt. Die Reaktionskräfte haben die Nationalversammlung und die Preussische Landesversammlung als ungesetzlich erklärt und schickten sich an, auch die Organisationsarbeiten der Revolution vom November 1918 zu beseitigen.

### Die deutsche Republik ist in Gefahr

Der Absolutismus sowohl im Staat als auch im Betrieb soll wiederhergestellt werden. Das Koalitionsrecht, jene unerlässliche Voraussetzung aller sozialen Aufstiege, wird beseitigt, jede Meinungsfreiheit unterdrückt. Damit kehren auch alle reaktionären Zustände zurück, mit denen das deutsche Volk im November 1918 glücklich ausgeräumt hatte. Der Reichstagsentwurf, die gewählten Betriebs- und Beamtensvertretungen, die Besoldungsreform für die Beamten, der Ausbau des Arbeiter- und Beamtensrechts, der Reichslohnrat für die Eisenbahnarbeiter, das soziale und wirtschaftliche Mitspracherecht aller Arbeitnehmer wie

### der gesamte Arbeiterschutz ist bedroht

Laufe sich kein denkender Arbeiter, Angestellter und Beamter durch zweifelhafte Versprechungen der Putschregierung betören. Es gilt, alle Kräfte des Volkes zum Widerstand zusammenzufassen. Das Volk wäre nicht wert der Freiheiten und Rechte, die es sich erkämpft hat, wenn es sie nicht bis zum Äußersten verteidigen würde. Wir fordern daher alle Arbeiter, Angestellten und Beamten zum einmütigen Protest gegen die Gewalttätigkeit auf, überall sofort in den Generalstreik einzutreten. Alle Betriebe müssen stillgelegt werden. Ausgenommen sind nur die Wasserwerke, Krankenhäuser und Krankenkassen. Die örtlichen zuständigen Vertretungen der Arbeitnehmerschaft werden darüber entscheiden, in welchen sonstigen lebensnotwendigen Betrieben die Arbeit fortgesetzt werden darf. Der Abwehrkampf der Arbeitnehmerschaft muß ein gewaltiger und erdrückender werden. Deshalb darf sich kein Beruf und keine Gruppe davon ausschließen. Jeder Einzelne tue seine Pflicht. An dem geschlossenen Widerstand des Volkes muß die Reaktion scheitern. Ihre Machtmittel werden in Kürze versagen. Der Sieg wird auf Seiten des arbeitenden Volkes sein.

Berlin, den 13. März 1920.

**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund  
 Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände**

Für den Inhalt verantwortlich: C. Legien, S. Authauer



# Die Juden

sollen an Allem schuld sein,

**so tönt** es heute aus hinterhältig verbreiteten Flugblättern,

**so reden** es verhegte Leute auf der Straße nach.

**Wir Juden** sollen schuld sein, daß der **Krieg** kam, aber in der Regierung und Diplomatie, in der Rüstungsindustrie und im Generalstab saßen

## keine Juden.

**Wir** sollen **auch** schuld sein, daß der Krieg vorzeitig abgebrochen wurde.

**Wir** sollen schuld sein an allen Uebeln des Kapitalismus und **zugleich** an den Leiden der Revolution, die diese Uebel beseitigen will.

Was ein paar Führer jüdischer Herkunft gewirkt haben zum Guten und zum Bösen, haben sie selbst zu verantworten,

## nicht die jüdische Gesamtheit.

**Wir** lehnen es ab, die **Sündenböcke** abzugeben für alle Schlechtigkeit der Welt.

**Wir** fordern unser Recht, wie bisher friedlich weiter zu arbeiten in unserem deutschen Vaterland, mit dessen Gedeihen in Zeiten der Macht wie der Niederlage auch unser Wohl unauflöslich verbunden ist.

Die Ortsgruppe München  
des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Druck von Z. Keller, München.